

Meldepflicht – Jede Ärztin und jeder Arzt, die/der in Bayern ärztlich tätig ist oder, ohne ärztlich tätig zu sein, in Bayern ihre/seine Hauptwohnung im Sinne des Melderechts hat, ist verpflichtet, sich unverzüglich – spätestens innerhalb eines Monats – bei dem für sie/ihn zuständigen Ärztlichen Kreisverband (ÄKV) oder Ärztlichen Bezirksverband (ÄBV) anzumelden. Diese Verpflichtung gilt beispielsweise auch bei einem Wechsel der Arbeitsstätte oder bei Änderung der Kontaktdaten. Die Liste der ÄKV und ÄBV finden Sie hier:

» www.blaek.de/ueber-uns/kreis-und-bezirksverbaende

Zuständig sind die Meldestellen, in deren Bereich sich die Ärztin/der Arzt niedergelassen hat oder ärztlich tätig ist. Übt sie/er keine ärztliche Tätigkeit aus, richtet sich die Zuständigkeit nach ihrer/seiner Hauptwohnung. Den Online-Meldebogen finden Sie hier:

» www.blaek.de/neu-in-bayern/berufseinstieg



Zahl des Monats

3.157

neue Berufsausbildungsverträge wurden im Jahr 2023 in Bayern von Medizinischen Fachangestellten abgeschlossen.



Ärzte der Welt Jahresbericht 2023 – Ärzte der Welt ist die deutsche Sektion der internationalen humanitären Organisation Médecins du Monde/Doctors of the World. Das Netzwerk arbeitet im Verbund und setzt sich dafür ein, dass alle Menschen weltweit und in Deutschland ihr Recht auf Gesundheit geltend machen können. Dabei unterstützen sie mit medizinischer Hilfe und politischer Arbeit.

Im Jahresbericht 2023 erhalten Sie weitere Informationen über die Projekte von Ärzten der Welt aus dem vergangenen Jahr (QR-Code zum Bericht).



Der Ärzte der Welt-Gesundheitsreport „Krank und ohne medizinische Versorgung in Deutschland“ ist eine der wenigen Informationsquellen zum Thema Menschen ohne Krankenversicherung in Deutschland. Auf kompakten 24 Seiten ist zu lesen, wer hierzulande keinen Zugang zu regulärer Gesundheitsversorgung hat und welche Gründe sind, warum Hunderttausende durch das Raster fallen.

In Deutschland bietet Ärzte der Welt e. V. in seinen open.med-Projekten in Berlin, Hamburg, München und Stuttgart kostenlose medizinische Hilfe und soziale Beratung für Menschen an, die keinen oder nur einen eingeschränkten Zugang zum regulären Gesundheitssystem haben (QR-Code zum Gesundheitsreport).



Online-Antragstellung Weiterbildung – Die wesentlichen Vorteile, die das Antragsbearbeitungssystem im Bereich der Weiterbildung im Meine BLÄK-Portal der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) bietet:

- » portalgestützte Antragstellung mit enger Benutzerverführung
- » Unterstützung durch das Informations- und Servicezentrum (ISZ) der BLÄK und
- » komfortable Funktion, die das Ausdrucken des Antrags mit Anlagentrennblättern für ein bequemes Einsortieren der mitzuliefernden Zeugnisse, Dokumentationsbögen und weiterer Belege ermöglicht
- » Informationsangebote rund um die Weiterbildungsbefugnisse

Nähere Informationen unter www.blaek.de



Respiratorische Synzytial-Viren (RSV) – Im Epidemiologischen Bulletin 32/2024 wird der Beschluss und die wissenschaftliche Begründung der STIKO veröffentlicht, allen Personen ≥ 75 Jahre eine einmalige Impfung gegen RSV zu empfehlen. Außerdem wird Personen im Alter von 60 bis 74 Jahren, die eine schwere Form einer Grunderkrankung haben und/oder die in einer Einrichtung der Pflege leben, eine einmalige RSV-Impfung empfohlen. Zu den Grunderkrankungen gehören unter anderem schwere Formen chronischer Erkrankungen der Atmungsorgane, Nieren oder des Herz-Kreislauf-Systems.

Die RSV-Impfung sollte möglichst im September/Anfang Oktober erfolgen, um bereits in der darauffolgenden RSV-Saison (Oktober bis März) einen bestmöglichen Schutz zu bieten.

Weitere Informationen unter www.rki.de



Haftpflichtversicherung

Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

www.blaek.de/arzt-und-recht/berufshaftpflichtversicherung



Klima-Stream

Der aktuelle Klima-Stream: Warum wird der Starkregen immer heftiger?

Die Unwetterereignisse in Bayern 2024 haben uns wieder einmal eindrücklich vor Augen geführt, wie gefährlich Extremwetterereignisse sein können. Die Eifel erlebte durch den Starkregen am 14. Juli 2021 die schwersten Unwetter seit mindestens 100 Jahren. Laut einer Studie des Deutschen Wetterdienstes hat der Klimawandel dieses Ereignis um ein Vielfaches wahrscheinlicher gemacht – bis zu neunmal häufiger als ohne Erderwärmung. Doch wie könnte sich die Gefahr durch Starkregen bei einer weiteren Erwärmung entwickeln? Im Beitrag des *Bayerischen Rundfunks* erfahren Sie, was das konkret für uns bedeutet und welche Regionen besonders gefährdet sein könnten.



Die Sendung ist bis zum 11. November 2027 in der ARD-Mediathek verfügbar (QR-Code zur Sendung).



KLIMATIPP DES MONATS



Radiologie – Bildgebende Verfahren, wie CT und MRT, sind in Deutschland sehr verbreitet und aus der modernen Medizin nicht mehr wegzudenken. Beim großzügigen Einsatz dieser Verfahren vergessen wir aber oft, dass medizinische Großgeräte immense Stromverbraucher sind. So verbraucht ein CT jährlich ca. 26.000 kWh, ein MRT 134.000 kWh (vgl. Heye et al., 2020). Zum Vergleich: Ein 4-Personen-Haushalt in Deutschland verbraucht durchschnittlich etwa 3.000 kWh im Jahr. Hinzu kommt noch, dass vor allem MRT-Geräte auch im Ruhezustand sehr viel Energie für die konstante Helium-Kühlung benötigen.

Gerade das MRT ist in Deutschland sehr beliebt. Mit rund 158 Untersuchungen pro 100 Einwohner jährlich sind wir quasi Weltmeister im Einsatz dieser Technologie. In der Schweiz beispielsweise sind es nur 89 MRT-Untersuchungen pro 1.000 Einwohner pro Jahr. Auch die Dichte an MRT-Geräten ist in Deutschland deutlich höher als in unseren Nachbarländern. Aufgrund der schleichend vorangehenden Digitalisierung kommt es

immer wieder auch zu Doppeluntersuchungen, da auf Voruntersuchungen anderer Gesundheitseinrichtungen nicht zugegriffen werden kann. Diese vielen Untersuchungen erzeugen immer mehr Bild-daten, die wiederum für viele Jahre revisions-sicher gespeichert werden müssen. Speicherplatzsparende Bildprotokolle sind bislang nicht der Standard und so entstehen immer mehr stromfressende Serverfarmen, um die stetig wachsende Menge medizinischer Bildgebung zu speichern.

Bevor wir also das nächste Mal ein MRT oder ein CT anfordern, sollten wir auch aus Gründen der Ressourcenschonung und des Klimaschutzes überlegen, ob die Untersuchung wirklich einen Mehrwert für den Patienten und für die Entscheidungsprozesse der behandelnden Ärzte bringt.

*Dr. Matthias Albrecht, MBA
Deutsche Allianz Klimawandel
und Gesundheit e. V. (KLUG)
Kompetenzzentrum klimaresiliente Medizin
und Gesundheitseinrichtungen (KliMeG)*

„Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit“ vom 14. bis 18. Oktober 2024 Motto: Selbst.bewusst.sein

Wie in den vergangenen Jahren findet auch im neuen Schuljahr 2024/2025 erneut die Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit statt. Vom 14. bis 18. Oktober 2024 kann an den Schulen der Fokus auf entsprechenden Themen liegen, damit die Schülerinnen und Schüler weitere Schritte hin zu einer gesundheitsförderlichen und nachhaltigen Lebensweise gehen.

Die Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit steht dieses Jahr unter dem Motto Selbst.bewusst.sein. Das Augenmerk liegt in diesem Jahr auf folgenden drei Aspekten: Die Intention ist zum einen, das Selbstvertrauen und -bewusstsein der Schüler zu fördern, da dies die Grundlage für eine erfolgreiche Suchtprävention gegen jede Art von Suchtmittel darstellt. Zum anderen soll der bewusste Umgang mit sich selbst – insbesondere mit Blick auf aktive Gesundheitsvorsorge und die Entwicklung eines gesunden Lebensstils – gefördert werden. Des Weiteren liegt ein Schwerpunkt auf dem bewussten Umgang mit der Umwelt, mit dem Ziel eine Sensibilisierung für gesellschaftliche und ökologische Herausforderungen zu erreichen.

Auch die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Gesundheitskompetenz der Schülerinnen und Schüler. Im Rahmen der Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit besteht die Möglichkeit, zu zentralen Themen wie „Richtige Ernährung im Kindes- und Jugendalter“ oder „Mensch – Bewege Dich ... denn Bewegung macht Spaß und tut gut“ Ärztinnen und Ärzte einzuladen, welche den Schülern als professionelle Partner im Gesundheitswesen die Bedeutung von Sport und Ernährung veranschaulichen. Zu den Präventionsthemen Sucht, Impfschutz oder gesundheitliche Folgen des Klimawandels und Hitzeschutz informieren Ärzte direkt an der Schule.

Mit weiteren Informationen und bei der Referentenfindung unterstützen die zuständigen ärztlichen Kreisverbände (www.blaek.de/ueber-uns/kreis-und-bezirksverbaende) wie auch die Ansprechpartnerin der BLÄK (Dr. Veronika Wolf, praevention@blaek.de).

